

SONDERAUSGABE

Intuitive Deutschland GmbH

### In dieser Ausgabe

YOUR DATA, YOUR TRUTH

**Market Access Director  
Rafael Wloka über Kran-  
kenhausökonomie, Unter-  
stützung und Analytik**

BEST PRACTICE: ABLÄUFE RUND UM  
DEN OP OPTIMIEREN

**PD Dr. Dr. Christian Mönch  
im Interview**

TECHNIK BENÖTIGT TRAINING

**Der da Vinci "Technology  
Training Pathway"**



ROBOTER-ASSISTIERTE CHIRURGIE: POTENZIALE ERKENNEN UND NUTZEN

## Gemeinsam besser werden – das Ökosystem von Intuitive

Um das gesamte Potenzial von innovativen roboter-assistierten Chirurgesystemen vollends ausschöpfen zu können, sollten alle Akteure des Krankenhauses von Anfang an einbezogen werden, denn die Ziele lassen sich differenzieren. Genau hier setzt das Intuitive Ökosystem an.

Im Operationssaal schlägt das Herz eines jeden Klinikums. In Zeiten des steigenden Wettbewerbs und Kostendrucks zeigt sich, wie wichtig gerade hier effiziente Prozesse für den medizinischen und wirtschaftlichen Erfolg eines Krankenhauses sind. Roboter-assistierte Chirurgesysteme wie das da Vinci-Operationssystem können ein wichtiger Baustein in der strategischen Ausrichtung von Kliniken sein. Doch das

Erreichen ihrer Ziele erfordert mehr als nur Technologie. Es geht um die erfolgreiche Einbindung von verschiedenen Teams und Funktionen – neben dem chirurgischen Team unter anderem auch Teams für die prä- und postoperative Versorgung, die Instrumentenaufbereitung und das Führungsteam. Basierend auf unserer mehr als 20-jährigen Erfahrung haben wir gelernt,

Fortsetzung auf Seite 2

PATIENTENVERSORGUNG VERBESSERN

**Vertrag zur Integrierten  
Versorgung von Prostata-  
krebs-Patienten**

### IMPRESSUM

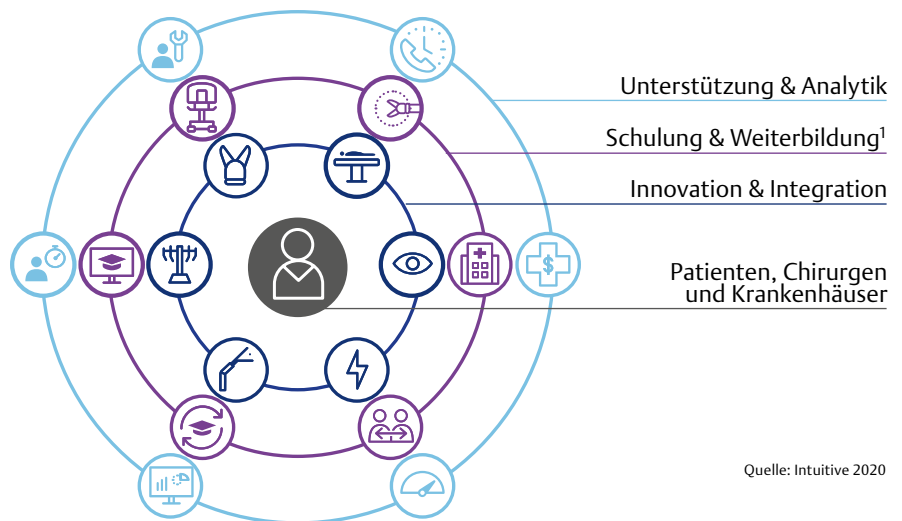
Ein Sonderausgabe für  
Intuitive Surgical Deutschland GmbH  
Am Flughafen 6  
79108 Freiburg, Deutschland  
Tel.: +49 (0)761/88787700  
www.intuitive.com

### Redaktionelle Inhalte

Regine Marxen / Ulrike Raap  
**Gestaltung und Umsetzung Berlin**  
Georg Thieme Verlag KG  
redaktion-kma@thieme.de  
www.kma-online.de  
© 2021. Thieme. All rights reserved.

Fortsetzung von Seite 1

dass die Unterstützung der gesamten Bandbreite von Teams innerhalb dieses Ökosystems für unsere gemeinsamen Ziele der Verbesserung der Patientenversorgung und der Wertschöpfung von entscheidender Bedeutung ist. Es besteht aus sich ergänzenden Modulen wie dem modularen Training Pathway mit umfangreichen Trainings- und Schulungsmöglichkeiten für das gesamte OP-Team und dem Genesis-Programm. Auch ein umfangreicher und technischer Rund-um-die-Uhr-Support, kundenorientierte Finanzierungsmodelle und die klinikgenaue Unterstützung bei der Analyse der Effizienz und der Systemauslastung, des Benchmarkings und von Prozeduren sind integriert. ■



WANN LOHNT SICH EIN DA VINCI-CHIRURGIESYSTEM?

## „Your data, your truth“ schafft die notwendige Akzeptanz

Market Access Director Rafael Wloka über die Wirtschaftlichkeit von roboter-assistierter Chirurgie, das Zusammenspiel von direkten und indirekten Kosten und die Analyse des Eisbergs.



**Herr Wloka, das Investment in ein roboter-assistiertes Chirurgesystem erzeugt in erster Linie höhere direkte Kosten. Kann man mit dem System trotzdem wirtschaftlich arbeiten?**

**Rafael Wloka:** Es stimmt, der Einsatz des roboter-assistierten Chirurgesystems führt im Gegensatz zur offenen Chirurgie zu höheren direkten Kosten. Allerdings kann der Patient bei verschiedenen Eingriffen wie zum Beispiel der Nierenteilresektion teilweise von weniger Komplikationen und einer kürzeren Liegezeit profitieren. Die mit diesen Vorteilen assoziierten eventuellen Einsparungen können als Vermeidung von indirekten Kosten gewertet werden, also

jenen, die im Gesamtprozess der Krankenhausbehandlung entstehen. Hinzu kommt, dass Intuitive fortlaufend an der Qualität seiner Technologie feilt. So können zum Beispiel seit Ende 2020 viele der gängigsten da Vinci X/Xi-Instrumente häufiger als bislang eingesetzt werden, nämlich bei 12 bis 18 statt bis zu 10 chirurgischen Eingriffen. Dadurch können die Kosten pro Operation abhängig von den verwendeten Instrumenten um durchschnittlich ein Viertel der Instrumentenkosten pro Einsatz gesenkt werden. All das sollte in eine Kalkulation der Deckungsbeiträge eingerechnet werden, um zu einem validierten Erkenntnisgewinn über die Wirtschaftlichkeit einer Technologie zu gelangen. Viele Kunden teilen uns

### Zur Person

Rafael Wloka (43) ist Market Access Director – Hospital Economics (MAHE) & Customer Analytics (MACA) – Middle and Eastern Europe bei Intuitive. Sein Motto hat er sich von Albert Einstein geliehen: „Everything should be made as simple as possible, but not simpler.“

Telefon: +49 (0)1525/477 40 40  
E-Mail: Rafael.Wloka@intusurg.com

mit, dass sie wirtschaftlich mit dem da Vinci-System arbeiten können und führten im Jahr 2020 ein Technologieupdate durch oder kauften ein zweites System.

**Stichwort Erkenntnisgewinn: Vielen Krankenhäusern fällt es schwer, die „Eisberg-Situation“ im Controlling abzubilden. Was genau meint dieses Bild und warum ist es für Krankenhausmanager so wichtig?**

**Wloka:** Klassische Controlling- und Reporting-Strategien bilden oft ein unspezifisches Bild der Krankenhaus-Key-Performance-Indikatoren ab. Wir wollen gemeinsam mit unseren Anwendern an besseren klinischen Ergebnissen, patientenrelevanten Outcomes sowie optimierten Prozessen für klinische Teams arbeiten. Der Fokus liegt also nicht nur auf der Reduktion der Sachkosten. Deshalb haben wir Analytik-Lösungen entwickelt, die genau diese Zielsetzungen mit genügend Indikatoren unterstützen und somit den Eisberg – eine Metapher für das Verhältnis von Aufwendungen, Erträgen und Mehrwerten – in seiner Gesamtheit beschreiben.

**Es gibt bereits viele Analysen und Statistiken zu den Kosten einer Operation mit da Vinci. Doch oft vertrauen Klinikmanager und Chirurgen ihren eigenen Zahlen mehr, Stichwort „Your data, your truth“. Wie geht Intuitive damit um?**

**Wloka:** Diesen Ansatz begrüßen wir sehr, deshalb erfassen wir Daten vor Ort in der jeweiligen Klinik und haben Tools entwickelt, um Anwenderdaten datenschutzkonform aufnehmen zu können. Der Punkt ist doch: „Your data, your truth“ schafft die notwendige Akzeptanz, Veränderung in der Leistungsgewährung auch mit einer breiten Unterstützung innerhalb der Klinik umzusetzen. Und die brauchen wir. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in vielen Fällen die Kosten für roboter-assistierte Chirurgie sinken, auf der anderen Seite lassen sich durch unser selbstlernendes Vergütungssystem die Erlöse eventuell

# 12 bis 18

## chirurgische Eingriffe

Seit Ende 2020 können viele der gängigsten da Vinci X/Xi-Instrumente häufiger als bislang bei chirurgischen Eingriffen eingesetzt werden.

Quelle: Rafael Wloka, Market Access Director bei Intuitive

steigern. Hier haben wir in den letzten Jahren jede Menge Expertise aufgebaut, die wir gerne teilen. Unsere Angebote sind Teil der Lösungen, die wir mit unserem Ökosystem abbilden können und verbrauchen nur wenige klinikinterne Verwaltungsressourcen. Es gibt keinerlei Gründe für Kliniken, die Frage der Wirtschaftlichkeit nicht individuell – mit unserer Unterstützung – zu beleuchten.

### Blickpunkt Krankenhausökonomie: Aufwendungen und Erträge maximieren und optimieren

Perfekte Lösungen entstehen nicht am Reißbrett, sie müssen draußen – in der Praxis – funktionieren. Es ist wichtig, bei der Integration von roboter-assistierten Operationssystemen die individuellen Gegebenheiten von Kliniken zu analysieren. Die Maximierung des klinischen Outcomes und der Wirtschaftlichkeit ist Intuitive dabei ein zentrales Anliegen. Das geschieht nicht aus dem Bauch heraus, sondern erfolgt datenbasiert mithilfe von wichtigen Leistungsindikatoren – und in enger Zusammenarbeit mit der Klinik.

### Offensichtliche Kosten

- ▶ Instrumenten- und Zubehörkosten
- ▶ Kapitalaufwand
- ▶ OP-Kosten und Zeitaufwand

### Verborgene Kosten

- ▶ Verweildauer
- ▶ Verlegung auf die Intensivstation
- ▶ Bluttransfusionen und Medikamente
- ▶ Konversionen
- ▶ Komplikationen
- ▶ Postoperative Wundinfektionen (SSI)
- ▶ Wiederaufnahmen

Quelle: Intuitive 2020



GENESIS PROGRAMM: DATENGESTÜTZTER SUPPORT UND SERVICES

## „Wo stehen wir, wo können wir noch nach vorne gehen?“

Im Frühjahr 2020 ließ sich das Team um Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Christian Mönch vom Genesis-Team beraten. Das Genesis-Team von Intuitive beobachtet und evaluiert die Abläufe im OP, aber auch alle Prozesse, die indirekt mit dem OP-Geschehen in Verbindung stehen. Mit überraschendem Ergebnis. Sein Fazit: Daten bringen mehr als das Bauchgefühl.

**Herr Dr. Mönch, rund ein Jahr nach Inbetriebnahme Ihres da Vinci Xi-Chirurgiesystems haben Sie sich vom Genesis-Team beraten lassen. Wie kam die Zusammenarbeit zustande und wie lief sie ab?**

**Christian Mönch:** Wir wollten nach etwas mehr als einem Jahr Erfahrung mit dem System wissen, wo wir stehen und wo wir noch nach vorne gehen können. Also haben wir das Genesis-Team kontaktiert. Zwei Experten haben dann von morgens bis abends die Abläufe beobachtet, zwei Tage in der Urologie, zwei Tage in meiner Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie. Begutachtet wurden die Auslastung des Systems und die internen Abläufe im Operationssaal hinsichtlich ihrer Effektivität. Haben wir zu viele oder zu wenige Instrumente? Wie kommt der Patient in den OP, wie sind die Wechselzeiten? Es sind die kleinen Variablen, die bestimmen, ob man zwei oder drei Eingriffe am Tag schafft, und die das System hinsichtlich der Rentabilität fördern oder bremsen.

**Schauen wir auf die Ergebnisse: Gab es Überraschungen?**

**Mönch:** Für mich waren die erarbeiteten Zahlen das Wichtigste. Und die überraschten tatsächlich. Aus dem Bauch heraus hätte ich nicht erwartet, dass wir schon sehr nah an der Auslastungsgrenze angelangt sind. Und ich hätte nicht erwartet, dass die Urologie noch mehr Vakanzen hat. Es ist immer gut, wenn

„Ich würde gerne in ein Szenario kommen, wo wir roboter-assistierte Operationen täglich durchführen können, außer am Wochenende.“

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Christian Mönch



© Mönch

man über Daten spricht und weniger über das Bauchgefühl.

**Ist die Zusammenarbeit mit dem Genesis-Team für die Mitarbeiter eigentlich ein zusätzliches Stressmoment?**

**Mönch:** Nein. Mit dem Intuitive Ökosystem kommt man gut mit dem gesamten Team in Kontakt. Es haben sich alle daran gewöhnt, dass ein externer Berater hinzukommt. Es werden alle mitgenommen auf diesem Weg. Die Vorbesprechung zu Beginn der Begutachtung beispielsweise war multidisziplinär. Es waren die Geschäftsführung, die Anästhesie und die operierenden Einheiten dabei. Auch die Ergebnisse wurden auf diese Weise präsentiert.

**Wann würden Sie einem Kollegen raten, das Genesis-Team zu kontaktieren?**

**Mönch:** Aus meiner Sicht ist es sinnvoll, ab 250 Eingriffen aufwärts das Team hinzuzuziehen. Dann erst kann man sinnhaft an Details arbeiten. Verzichten würde ich

### Zur Person

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Christian Mönch (49) ist Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie am Westpfalz Klinikum am Standort Kaiserslautern. Er sagt: „In meiner Klinik ist das da Vinci-System als Säule in der chirurgischen Therapie nicht mehr wegzudenken.“

[www.westpfalz-klinikum.de](http://www.westpfalz-klinikum.de)

nie darauf. Die Auslastungsdiagramme, die wir erarbeitet haben, sind sehr hilfreich im Dialog mit der Geschäftsführung. Ich kann zeigen, wo Lücken in der Auslastung sind und emotionsfrei eine Diskussion darüber führen, wie wir diese füllen. Datenbasiert.

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

**War das Ganze für Sie ein einmaliger Prozess?**

**Mönch:** Nein. Ich kann mir gut vorstellen, dass das Genesis-Team nochmals vorbeikommt. Für mich ist die nächste logische Konsequenz: Wann brauche ich ein zweites System? Ich würde gerne in ein Szenario kommen, wo wir roboter-assistierte Operationen täglich durchführen können, außer am Wochenende. Das System könnten wir auslasten. Wir haben zum Beispiel die Zahl unser Ösophagus-Eingriffe verdoppelt. Das ist ein Riesenschritt. Wenn wir das weiter ausweiten wollen, stoßen wir an unsere Kapazitätsgrenze. Dieses Problem müssen wir adressieren. Und da ist das Genesis-Team wirklich unschlagbar. ■

**SRS****Sterile Aufbereitung von Instrumenten – Sterile Reprocessing Support (SRS)**

Die Aufbereitung der da Vinci Instrumente, Endoskope und des Zubehörs ist gerade zu Beginn oftmals von vielen Fragen und Unsicherheiten seitens der AEMP (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte) in Kliniken begleitet. Das Intuitive SRS-Team unterstützt deshalb Kliniken individuell bei der fachgerechten Aufbereitung durch Trainingsmaßnahmen, der Erarbeitung von reproduzierbaren Prozessen sowie der Implementierung von „Best Practice“-Beispielen.

▶ Mehr Informationen und Kontakt: Unsere Abteilungsleiterin Frau Christine Böhner und ihr SRS-Team stehen gerne für weitere Fragen und Informationen zur Verfügung. E-Mail: SRS-EMEIA@intusurg.com

## DER DA VINCI „TECHNOLOGY TRAINING PATHWAY“

## Vier Phasen für den Klinikerfolg

Innerhalb des Intuitive Ökosystems bietet das Unternehmen ein umfangreiches Schulungs- und Fortbildungsprogramm, das das gesamte OP-Team bei der Handhabung der Technologie unterstützt: den „Technology Training Pathway“.

Die innovative Technik des da Vinci-Chirurgiesystems ist die Basis für den Erfolg. Man muss sie aber auch beherrschen. Das ist kein Hexenwerk, braucht jedoch Übung und Erfahrung. Die hat Intuitive. Seit mehr als 20 Jahren ist das Unternehmen auf dem Markt der roboter-assistierte Chirurgie aktiv. Dieses geballte Know-how fließt in den sogenannten Technology Training Pathway ein, den Intuitive gemeinsam mit Experten entwickelt hat, um Operateure und das gesamte OP-Team bei der Handhabung des da Vinci-Systems zu unterstützen. Weltweit wurden bereits mehr als 52.000<sup>2</sup> Chirurgen ausgebildet.

**Das Trainingsprogramm ist in vier Phasen unterteilt:**

- Einführung in die da Vinci-Technologie
- Training
- Anwendung
- konstante Fort- und Weiterbildung

In der ersten Phase wird das OP-Team vor Ort oder virtuell an die Technik herangeführt. Das Trainingsmodul beinhaltet neben Technischulungen fundierte Online-Trainingsprogramme, die Arbeit an Simulatoren oder in Intuitives Schulungszentren. Im dritten Schritt wird ein sogenannter Proktor involviert, der Chirurgen die notwendigen Fähigkeiten vermittelt. Der Proktor ist ein im Umgang mit der da Vinci-Technik sehr erfahrener Operateur, der den operierenden Chirurgen im Operationssaal oder virtuell auf Anfrage unterstützt. In der vierten Phase geht es um die fortlaufende Verbesserung der

operativen Fähigkeiten, beispielsweise durch das sogenannte Surgeon-Lead Master Training oder bei Konferenzen.

Intuitive ist es bei seinen Trainingsmaßnahmen wichtig, das gesamte Team mitzunehmen. Denn nicht nur der Operateur, sondern die OP-Einheit bestimmt darüber, wie erfolgreich das klinische Ergebnis und die Wirtschaftlichkeit eines Systems sind. Die Team-Trainings richten sich daher auch gezielt an die ganze OP-Crew.

Übrigens: Die virtuellen Komponenten des Trainings (Simulationstraining) halfen vielen Chirurgen während des Lockdowns in der Corona-Situation, ihre Fähigkeiten zu erhalten, da sie nur wenige oder gar keine Patienten operieren konnten. Nach dem harten Lockdown hat Intuitive seine Schulungszentren weiter regionalisiert, um die Reisetätigkeit zu minimieren und den Komfort für Chirurgen und Pflegeteams zu maximieren.

Wer ein da Vinci-System erwirbt, erhält also weitaus mehr als die Technologie. Das Intuitive Ökosystem unterstützt auf dem Weg, dass sich die Anschaffung auch wirklich rentiert – und das auf mehreren Ebenen. Es soll die Zufriedenheit aller Parteien erhöhen: die des Patienten, der Operateure und der OP-Mitarbeiter und die der Klinikmanager. ■

PATIENTENVERSORGUNG WEITER VERBESSERN

## Prostatakrebs: Vertrag zur Integrierten Versorgung

Intuitive hat zusammen mit Krankenhäusern und gesetzlichen Krankenversicherungen einen Vertrag für ein qualitätsorientiertes Behandlungskonzept für Patienten mit Prostatakarzinom entwickelt.



Patientenfokus durch Integrierte Versorgung bei Prostatakrebs © Intuitive 2020

Die roboter-assistierte Chirurgie bietet das Rüstzeug, um die Behandlungsqualität von Patienten zu beeinflussen. Um dieses Ziel zu unterstützen, hat Intuitive zusammen mit Krankenhäusern und gesetzlichen Krankenversicherungen einen Vertrag zur Integrierten Versorgung (IV-Vertrag) für ein qualitätsorientiertes Behandlungskonzept entwickelt. Dieses Konzept richtet sich speziell an Patienten mit Prostatakrebs. Ein strukturierter und qualitätsorientierter Behandlungsablauf soll das Risiko für mögliche Folgen einer Prostatektomie wie Impotenz und Inkontinenz verringern. Der Vertrag beinhaltet eine interdisziplinäre Behandlung, eine im Vergleich zur Regelversorgung umfassendere physiotherapeutische und ambulante Betreuung sowie eine leitliniengerechte roboter-assistierte minimalinvasive Prostatektomie durch nachweislich in der da Vinci-Technik sehr erfahrene Operateure. ■

### ► Mehr Informationen und Kontakt

Dr. Joachim Haes, Director Governmental Affairs

Telefon: +49 (0)172/149 96 03

E-Mail: [Joachim.Haes@intusurg.com](mailto:Joachim.Haes@intusurg.com)

### Fußnoten

1: Die von Intuitive angebotene Schulung ist auf die Verwendung ihrer Produkte beschränkt und ersetzt nicht die für chirurgische Operationen unbedingt erforderliche medizinische Ausbildung und Erfahrung. Intuitive bietet zusätzlich verschiedene Weiterbildungs- und Schulungsmöglichkeiten, die von zugelassenen Medizinern durchgeführt werden.

2: PN1066134-US RevA 01/2020 page 15 of 48

Die Endoskopie-Instrumentensteuerungssysteme von Intuitive Surgical (da Vinci X-, da Vinci Xi- und da Vinci Si-Chirurgiesysteme) dienen zur Unterstützung bei der präzisen Steuerung der endoskopischen Instrumente von Intuitive Surgical während urologisch-chirurgischer Eingriffe, allgemeiner laparoskopischer Eingriffe, gynäkologisch-laparoskopischer-chirurgischer Eingriffe, transoraler otolaryngologischer Eingriffe (sofern es sich um gutartige oder bösartige Tumore der Klasse T1 und T2 handelt), allgemeiner thorakoskopischer Eingriffe sowie thorakoskopisch unterstützter Herzoperationen. Die Systeme können sowohl für erwachsene Patienten als auch für Kinder verwendet werden (sofern es sich nicht um transorale otolaryngologische chirurgische Verfahren handelt). Sie sollten von erfahrenen Ärzten in einem Operationsaal verwendet werden. Die da Vinci X-, da Vinci Xi- und da Vinci Si-Chirurgiesysteme sind medizinische Geräte der Klasse IIb mit CE-Kennzeichnung (CE 0543) gemäß der europäischen Medizinprodukte-Richtlinie (93/42/EWG), die von Intuitive Surgical, Inc. hergestellt werden. Konsultieren Sie die Gebrauchsanweisungen vor der Anwendung.

